



Gerhard Schürer Persönliche Aufzeichnungen über die Sitzung des SED-Politbüros am 17. Oktober 1989¹

- 1 -

1. Antrag Stoph²

2. Kurt Hager:

Unterstützt <den Antrag von Stoph>.

Verdienste E. Honecker.

Zeit verlangt flexible Führung.

Acht Gen(ossen) <des> ZK fordern <die Ablösung>.

ZK soll entscheiden weitere Konsequenzen.

ZK nicht nach übl(ichem) Schema <durchführen>.

Erwartung erfüllen, <die> Erklärung <im> ZK geweckt hat.

3. Krolkowski:

Leben in der DDR ist über Deine Arbeit hinweg<gegangen>.

Ignoranz <hat> Vertrauensverlust <bewirkt>.

<Es geht um die> Rettung der Partei und des Sozial(ismus).

Flüchtlingsstrom - eigene Verantwortung nicht gezeigt (?).

"Niemand Träne nachweinen".

Erklärung Innenministerium.

Weiter nichts.

Partei ist sprachlos.

Es gibt Eskalation.

Honecker hat Chancen gehabt.

Kein Signal an alle Genossen - <Siehe die> Rede <bei der> Festveranstaltung.

1 Die von Gerhard Schürer für die Politbüro-Sprache verwendeten Abkürzungen (z.B. PB = Politbüro, AK = Arbeiterklasse, AuB = Arbeiter- und Bauernmacht) wurden bei der Transkription des Textes ebenso ausgeschrieben wie andere gebräuchliche Kürzel oder Zeichen (z.B. evtl. = eventuell, Mio. = Millionen, % = Prozent).

Zweifel über die richtige Transkription eines Wortes sind durch ein in Klammern nachgestelltes Fragezeichen (?) kenntlich gemacht. Für jedes nicht-lesbare Wort steht eine Klammer mit drei Fragezeichen (???). Einfügungen (in runden Klammern) vervollständigen von Schürer im Original abgekürzte Wörter; Einfügungen <in spitzen Klammern> sind vom Herausgeber vorgenommene Satzergänzungen. Alle Einfügungen wurden nach einer gemeinsamen Durchsicht der handschriftlichen Notizen mit Gerhard Schürer am 14. März 1995 vom Herausgeber in dessen alleiniger Verantwortung vorgenommen.

2 Krenz zufolge lautete der zu Beginn der Politbüro-Sitzung von Stoph vorgebrachte Antrag, Erich Honecker von seinen drei Funktionen abzulösen und ihn, Krenz, in die Funktion des Generalsekretärs zu wählen (Krenz 1990, S. 144). Die Forderung, auch Günter Mittag und Joachim Herrmann von ihren Funktionen zu entbinden, sei erst in der Diskussion laut geworden (Krenz 1990, S. 144, aber auch Honecker, in: Andert/Herzberg 1990, S. 31, und Siegfried Lorenz, Oktobertage im Politbüro, in: Freie Presse, 30.11.1989, S. 3). Schabowski und Mittag berichten dagegen, Stoph habe gleich zu Beginn der Politbüro-Sitzung neben der Ablösung von Honecker auch die von Mittag und Herrmann beantragt (Schabowski 1991, S. 268; Mittag 1991, S. 23). Gerhard Schürer dagegen erinnert sich, daß Günther Kleiber vorschlug, Joachim Herrmann abzulösen und Inge Lange einen entsprechenden Antrag in bezug auf Günter Mittag stellte (Mitteilung von Gerhard Schürer an den Vf., 14.3.1995).

- 2 -

Das große Blatt ND zeigt nichts Neues.
Die Führung ist nicht da.
<Die> jetzige Lage <ist> nicht in <den> letzten Tagen entstanden.
<Grundfragen der> Beziehungen DDR-UdSSR <gestellt>.

Harry Tisch:

Wir sind unglaublich <geworden>.
Arbeiter glauben <uns> nicht mehr.
Erstmals haben sich Arbeiter abgedreht<, als ich mit ihnen sprechen wollte>.
Unterstützung für Vorschlag Stoph.

Gen. Lorenz:

Mir blutet das Herz.
Nord - Süd - Darstellung ist falsch.

- 3 -

Neumann:

<Ein> Teil der Führung ist uns entrissen worden.
Ohr an den Massen.
Massenbewegung ist <heute die> Flucht<bewegung>.
<Die> Lage <ist so> beschissen, wie sie noch nie in <der> SED war.
Der Ministerrat wird vor vollendete Tatsachen gestellt.
<???)> Erklärung <???)> - bei uns passiert nicht.

- 4 -

Sindermann:

Unterstützt <Antrag Stoph>.
Bitte stimme dem Beschluß zu, es geht nicht um <deine> Person.
Jeder muß bereit sein.

Axen:

<Er betont, daß er die> längst<e> <Zeit> Zusammenarbeit mit Erich <Honecker hatte>.
Nächte<lang> Überlegung<en angestellt>.
Obj(ektiver) Fakt ist <,daß die Lage so ist>.
Antrag Willi Stoph ist richtig.
<Verweist auf> verdienstvolle Geschichte <Honeckers>.

Eberlein:

Anteil³ Stoph zugestimmt, auch wenn Bezirke Vollmachten geben.

3 Richtig muß es vermutlich heißen: Antrag.



Mittag:

Für Vorschlag Stoph.
<Honecker hat das> Vertrauen der Partei verloren.
Müssen es wiedergewinnen.
Sehr bewegt.
Eskalation.

- 5 -

Es geht um <den Erhalt> der Arbeiter- und Bauernmacht.

Dohlus:

Wir brauchen Maßnahmen.
Politbüro diskutiert nur.
Sofort Maßnahmen <zur Sicherung der> Lebensbedingungen <treffen>.
<Zur Situation eine> Beratung mit <den> Ersten Sekretären <der Bezirksleitungen durchführen>.
Opposition formiert sich.

Böhme:

Für Vorschlag Willi Stoph.
Honecker hat sein Lebenswerk zerstört.
Es wächst innerer Widerstand.
Wir führen nicht mehr, wir reagieren.
<Der> Generalsekretär trägt <die> Erkl(ärung) <des> Politbüros nicht mit.
Über <die> Sitzung mit den Bezirksleitungs-Sekretären <habe ich mich> "geschämt".

Kleiber⁴:

Für Veränderung <bei den> Medien.

- 6 -

Mückenberger:

<Die> Erklärung <des> Politbüros ist nur Öl ins Feuer.⁵

Inge Lange:

Für Argumente S. Lorenz.
<Auf dem> VIII. Parteitag hat Erich <die> Wende herbeigeführt.
Einfluß <von> G. Mittag auf Erich <Honecker ist> zu stark.
<Die> ökonomischen Grundfragen (?) sind die Hauptangriffe (?).
G. Schürer hat die Hauptverantwortung (?).⁶

M. Müller:

Es ist 5 Minuten vor 12.
Der Norden ist auch voller Spannungen.

4 Kleiber schlug einer mündlichen Auskunft Schürers zufolge auch die Abberufung Joachim Herrmanns vor, was Schürer aber offensichtlich nicht notierte.

5 Trotz dieses Satzes unterstützte Mückenberger laut Schürer den Antrag Stophs.

6 Inge Lange schlug Schürer zufolge die Abberufung Mittags vor, was er jedoch ebenfalls nicht festhielt.



J. Herrmann:

<Wir brauchen eine> Art und Weise <der Berichterstattung>, die diesem Leben gerecht wird.

- 7 -

Werner Walde:

Für Vorschlag W. Stoph.

Nicht einverstanden, daß wir <ein> Signal brauchen.

Wenn wir überzeugt wären <unvollständig>.

Erich Honecker ist nicht in der Lage <unvollständig>.

Er ist eine große Persönlichkeit.

Die Sache geht vor der <unvollständig>.

Die DDR bleibt ein <???.>

Wieder eine Woche verloren.

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen.

Gerhard Müller:

Für <die Ablösung> E. Honecker<s> und <die Einsetzung von> E. Krenz.

Ganz straffe Führung <des> Politbüros durch <den> Generalsekretär.

<Die> 1. Sekr. der Bezirksleitungen <müßten> an Punkt 1 <der Tagesordnung der Sitzungen des Politbüros immer teilnehmen, wenn die> "polit(ische). Lage <der> DDR" <erörtert wird>.

Wie geht es mit der Prod(uktion) weiter.

<Der> Plan 1990 muß auf den Tisch.

Wir bauen Schleifmaschinen - wo bleiben diese.

Artikel über Strolche in Dresden.

Gen. E. Mielke:

In tiefer Bewegung zugehört.

Vorschlag <ist> richtig.

- 8 -

Lage sehr sehr ernst.

Wir werden auch als Politbüro angegriffen.

Mut, rechtzeitig was zu sagen.

Bedenken: Viele haben Vorschläge gehabt.

<Die> Bevölkerung erwartet Antwort.

Es geht um die Macht.

<Ein> Teil <der Dinge> ist Feindsätigkeit.

Während wir sitzen, hat sich die Lage schon verändert.

Vielleicht <muß man> auf manches verzichten.

<In den> Betrieben <herrscht> noch Ruhe.

Versorgung spielt große Rolle.

Kontinuierlich<e> Arbeitsprod(uktivität).

Honecker soll nicht nach Erklärungen suchen, sondern <den> Vorschlag <von> Stoph akzeptieren.

Wir haben vieles mitgemacht.

Wir können doch nicht anfangen, mit Panzern zu schießen.

Erich Schluß: Ich akzeptiere das.



Egon Krenz:

Heute geht es um <die> Einheit und Geschlossenheit <der Partei> und <das> Schicksal der DDR.
Vor einer Woche <haben wir> eine wahre Einschätzung <über die> Tiefe <der> politischen Krise
<gegeben>.
Ausreise Situation (?).

- 9 -

Signale hat es gegeben.
<Ich will> nicht wiederholen, was gesagt wurde.
1985/86 <haben wir uns> abgeschottet gegenüber <der> Entwicklung.
Was ist Erneuerung.
Nicht kopieren <was in der Sowjetunion ist>.
Tiefe - Sozial(ismus) DDR nur mit UdSSR - nicht <in> Distanz.
1986 Einschätzung Demokratie, <aber es wurde> konzeptionell <darin> nicht gearbeitet.

Versorgung DDR nicht mit UdSSR vergleichbar.

Kommu(nistische) Offenheit mit Gorbatschow.
DDR angeblich in Ordnung.
Vertrauen, daß er das in die Hand nimmt.

Mir tut das weh! Erklärung ist Kompromiß.
Erich hat das alles nicht verstanden.

Nicht dem Volk zumuten, daß Kontinuität gebrochen wird.
Kollektivität muß Entwicklung (?) bestimmen.

- 10 -

In wenigen Tagen kann es zu Emotionen kommen.
Stolpe <hatte ein Gespräch> mit Jahn.
<Die> Partei muß <ihre> führende Rolle wahrnehmen.

Es gibt <für Erich Honecker eine> sehr ehrenhafte Lösung.
Bereit, die Verantw(ortung) zu übernehmen.
Es muß aber zu einer anderen Atmosphäre im Politbüro kommen.

Jarowinsky:

Bei Begegnung mit Walter Ulbricht: Die Zeit ist gekommen. Das hat Erich <Honecker> gesagt.
75 Mrd. Außenwirtschaft belastet, 100 Mrd. Staatshaushalt.

Komplexe Maßnahmen <sind notwendig>.
<Ich war> erschüttert über <die> Beratung mit <den> Ersten Sekretären <der> Bezirksleitung.

E. Krenz braucht die Unterstützung.

Schabowski:

Blick auf morgige Tagung <des Zentralkomitees> richten.
Personelle Entscheid(ungen) <treffen>.
Viel hängt <morgen> von E. Krenz ab.



- 11 -

Mielke <hat den> Ernst der Lage <unterstrichen>.
Wir sind in einer Krise.
Polit(ische) Krise mit polit(ischen) Mitteln lösen.

Wir müssen <eine> neue ökonomische Politik ausarb(eiten).
Egon <Krenz'> Linie <muß sein> Kontinuität und Erneuerung.
<Die> Erklärung <von voriger Woche haben wir nur> gegen <den> Widerstand des
Generalsekretärs <durchgesetzt>.

<Die> Medienfrage <ist eine> ganz zentrale Frage. Nicht Hosenscheißer-Arbeit. <Auf>
wiss(enschaftlich)-konstr(uktiver) Basis <müssen wir> ihnen <die> Probleme darlegen.
Katalog der Erneuerung <vorlegen>.

<Die> Thesen <von Otto> Reinhold kann man vergessen: <Das ist alles> verwaschenes Zeug!

<Die heutige> Entscheidung hat enorme Bedeutung.

Internationale Verantwortung der DDR.
Wenn DDR kaputt geht.
Wir leben nicht auf der Insel der Seligen.

Wir haben <eine> schwere Situation.
Wir haben nicht die Mittel, um <die> Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auszuführen.

- 12 -

Als Führung <müssen wir> auf eigenen Beinen stehen.
Selbst <die> Autorität von Egon Krenz ist schon in Frage gestellt.

Neue Etappe für Arbeit des Politbüros hat <schon> begonnen.
Sofort Meldung <fertig machen>.

<Die> Abberufung <muß auch> vom <Vorsitz des Nationalen> Verteid(igungs)rates <und> Vorsitz
des Staatsrates <erfolgen>.

Nichts vergessen.

<Die> ZK-Tagung <soll> nicht zu organisatorischen Fragen <stattfinden>.
Rede E. Honecker.
Erklärung E. Krenz.

Erich Honecker:

Zu <den> Problemen seine Meinung <sagen>:
Tief getroffen, daß <der> Vorschlag von Stoph kam. Was wir zwei Tage diskutiert haben <, war>,
<daß wir> - in <der> Krise - <die> Einheit <der Partei> erhalten <müssen>. <Ich muß davor>
warnen, daß damit <mit seiner Ablösung, d. Hrsg.> <die> inneren Probleme beruhigt sind. <Der>
Feind wird weiter heftig arbeiten. Nichts wird beruhigt <werden>.



<Die> Partei hat <einen> Vertrauensschwund, aber sie ist noch handlungsfähig.

- 13 -

Wir haben gemeinsam <die> Republik geschaffen. <Der> Sozialismus steht nicht zur Disposition.
<Die> Teilnahme <der> UdSSR und anderer hoher Gäste <am 40. Jahrestag, d. Hrsg.> zeigt
<den> Platz in der Welt, den <die> DDR <einnimmt>. <Das war eine> Sympathieerklärung <für die
DDR>.

<In der> UVR <hat der Sozialismus> verloren, <in der> VRP <hat er> keine Macht <mehr>.
Errungenschaften der DDR nicht antasten. Bei <den> Demonstrationen <gibt es> Leute mit
Eisenstangen und Mitläufer.

<Die> Arbeiter- und Bauernmacht <ist> nicht erpressbar.

<Das> Auswechseln von Personen auf <der> ZK<-Tagung> zeigt, daß wir erpreßbar sind.

<Der> Gegner wird <das ausnutzen>.

Die gleichen Pflichten gibt es für uns alle.

Am 19. <Oktober> <findet eine> Sitzung <zur> Frage <des Verhältnisses von> Kirche und Staat
<statt>.

Mielke wollte immer Pfarrer verhaften lassen.

<Der> Gegner differenziert uns auseinander

<Die> Hoffnungen gehen weit über alle Möglichkeiten.

Personell.

<???

<???

- 14 -

<Ich habe das> Sekretariat niemals über <das> Politbüro gestellt.

<Ich übernehme die> Verantwortung vor den Arbeitern, Bauern und der Intelligenz <für die>
sozialistische Demokratie.

Warum Angriff auf Kant zugelassen.

<Der> XII. Parteitag <ist> einberufen. Das 7. Plenum <hat> alle Grundfragen enthalten.

Keine Position bezogen.

Ehrlichkeit: Vor Reiseverord(nung).

Mielke: 1 Mio. <Menschen> wollen DDR verlassen.

<Die> Grenzsicherung war notwendig gegen Ausplünderung der DDR
(100 Mrd.).

Damals <war die> Partei in <einer> anderen Situation.

Damals konnte man nicht in die Betriebe gehen.

Jetzt <kommt der> Hauptstoss von <der> Intelligenz.

<Die> Stimmungswelle hat sich geändert.

<Wir haben Fragen der> Leistung, <des> Warenangebot<s>, <der> Medien besprochen.

<Über die> Einheit <von> Wirtschafts- und Sozialpolitik wurde immer Übereinst(immung) <erzielt>.

U. - ohne Investitionen keine Verbesserung <des> Warenangebot<s>.

Was ist Erneuerung? Welche Richtung <soll eingeschlagen werden>?

Bisher <gibt es> keine Linie.

Zum Neuen Forum <gibt es> keine Stellungnahme.

- 15 -



Gestern <16. Oktober, Tag der Montagsdemonstration in Leipzig, d. Hrsg.> haben <die> Betriebe sich zurückgehalten.

<Es gibt eine> Doppelzüngigkeit der Kirche.

Demonstrat(ionen) ohne Provokationen.

Wer offen gegen <die> Arbeiter- und Bauernmacht ist, gegen den muß man auftreten.

Seit 1970 <ist das> Nationaleinkommen auf 3,5 Bill. Mark <gestiegen>. Liest Halbritters Erfolgsbericht vor. - Wohnungsbauprogramm.

(Halbritter hat seinen Vorschlag eingepackt in die Summe der Erfolge).

Man kann mit Preiserhöhungen viel verderben.

<Ich> respektiere die Beschlüsse des Politbüros.

Mit <der> Ablösung <der> Kader <bin ich> nicht einverstanden.

In <der> UVR hat <dieser> erste Schritt auch nicht geholfen.

<Hier haben> Genossen <gesprochen>, von denen ich das nie erwartet habe.

Wenn alle Bezirkssekretäre meinen, das Mandat <zu haben, dann sollen sie reden>.

<Aber> nur, wenn alle da sind.

- 16 -

<Es ist> bedauerlich, <daß ich im August und September> außer Verkehr gewesen bin.

Ich sage das nicht als geschlagener Mann, sondern als Genosse, der bei voller Gesundheit <ist>. Kapazitäten für eine Million Telefone.

[Quelle: BA, E-1-56321, abgedruckt in: Hans-Hermann Hertle, *Der Fall der Mauer. Die unbeabsichtigte Selbstauflösung des SED-Staates*, 2. Aufl., Opladen 1996, S. 430-437.]